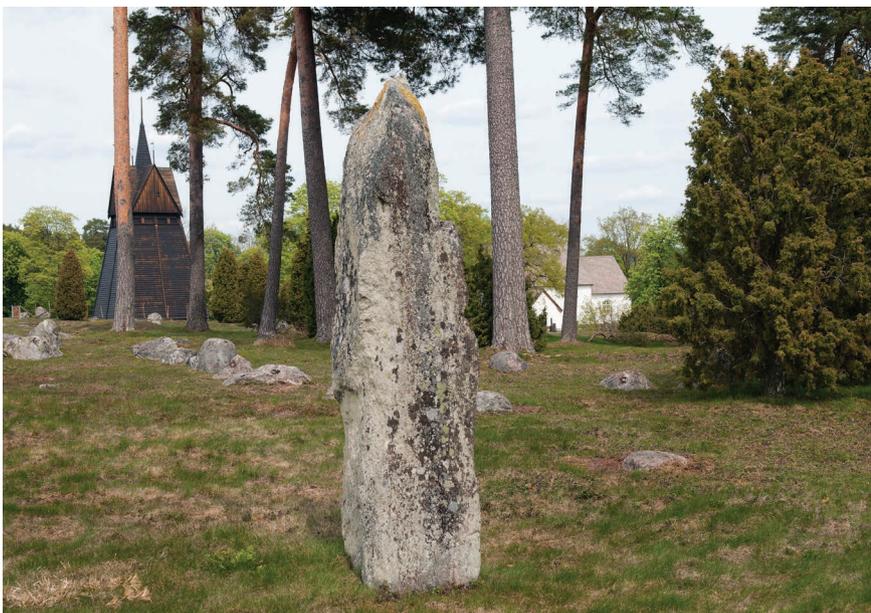




# DIE KIRCHE IN HJORTSBERGA



## DIE KIRCHE AM BEGRÄBNIS- PLATZ

Auf dem mächtigen Gipfel des Bergrückens von Listerby liegt ein grosser Begräbnisplatz und zeugt von einer Gegend, die schon zu vorchristlicher Zeit weit in Kolonisierung und Entwicklung erreicht hatte. Auf dem Osthang nahe zu dem Begräbnisplatz ist dann der Platz für die Christliche Kirche bewusst gewählt worden. Wahrscheinlich ist der heutige Bau da während der Missionszeit von einer Holzkirche in demselben Platz vorgegangen, der damals zu dem Kirchspiel von Listerby zählte. Ein oder zwei Jahrhunderte später, am Anfang des 13. Jahrhunderts kam die Steinkirche hinzu und vielleicht ist es jetzt dass Hjortsberga mit dem Annex von Edestad von der ursprünglichen Gemeinde getrennt wird. Nirgendwo in Blekinge kann man die Glieder zu der Vergangenheit mehr offenbar als in Hjortsberga fühlen.

## DAS KIRCHENGEBÄUDE

Die Mauer der Kirche sind von gehauenen Feldsteinen gebaut, geputzt in- und auswendig. Ziegel kommt nur in späteren Anbauten oder geänderten Teilen vor, wie in der Sakristei oder in den Umfassungen von den vergrösserten Fenstern der Kernkirche. Der Chor ist ausserhalb geradgeschlossen im Osten aber drinnen hat er eine Apsis, die die Kirche auf eine ungewöhnliche Übergangsform von romanischem zu gotischem Stil bezieht und setzt die Zukunft zu ungefähr 1200. Heute ist die Kirche turmlos aber sowohl eine zugemauerte Durchgangsarkade im Westgiebel als auch ein Fundament unter der Erde, das man konstatiert hat auf der Westseite der Kirche, deuten darauf dass es einen breiten Westturm gegeben hat und abgerissen ist - oder man hat ihn geplant und vorbereitet. Die Vorhalle auf der Südseite könnte spätmittelalterlich sein und die Sakristei wurde im 18. Jahrhundert errichtet.



## ALTES UND ALTERTÜMLICHES

Obwohl dass Blekinge immer noch sieben mittelalterliche Kirchen besitzt und mehrere von ihnen würden die Kirche in Hjortsberga in Alter übertreffen, ist diese Kirche ungewöhnlich reich an kulturhistorischen Akzenten. Über dem Altar gibt es eine architektonisch angeordnete Holz-Antemensale mit drei Rundbögen, gerippten Pilastern und einem Holzfries, die lässt sich zum Ende des 16. Jahrhunderts bestimmen und solche kommen sehr selten vor. Unter der Empore in Westen können wir die Reste der ersten Bankeinrichtung der Kirche sehen, entstanden kurz nach der Reformation und als eine die ältesten des Landes gehalten ist. Die andere Bankeinrichtung aus der Mitte des 17. Jahrhunderts hat schön bemalte Giebel mit den Namen der Einhaber. Notieren Sie, dass hier die Frauen ungewöhnlicherweise im Süden und die Männer im Norden sassen.



## DIE KANZEL

Vielleicht könnte man finden, dass die Kanzel zu gross ist für diese kleine Kirche, aber sie ist wirklich ein Prachtwerk aus Karolinischer Zeit. Elegant gehauene Freiskulpturen auf der Brüstung und geschickt ausgeführte Reliefe, die den Sündenfall, die Sintflut, die Geburt Christi, die Kreuzigung Christi und die Himmelfahrt darstellen. Die Kanzel wurde der Kirche geschenkt 1684 von Oberst Carl Gustaf Skytte, dem Einhaber des Herrenhauses in Johannishus, das heutzutage von der Familie Wachtmeister geeigt ist. Damals wurde das Herrenhaus Skunckenberg genannt. Der Urheber des Werkes war der geschickter Bildhauer Åke Truedsson in Jämjö. Die Kanzel hat drei Plätze gehabt: erst vor dem Chor, 1758 an das Fenster auf der Süd-wand gezogen und 1838 an den heutigen Platz wobei einen Ausgang durch die Mauer von der Sakristei aufgenommen wurde.



## DER ALTAR UND DIE SKULPTUREN

Auf dem gemauerten Altar und seiner Antemensale steht ein Altarbild in Barockstil geschnitten und gemalt von dem wohlbekanntesten Sven Segerwall aus Südsmåland 1745. Das hat damals ein altes Altarbild, erwähnt 1665, ersetzt. Es hat auch einen spätmittelalterlichen Altaraufsatz gegeben; vier Holzskulpturen davon werden jetzt in Blekinge Museum bewahrt zusammen mit noch sechs Figuren von der Kirche in Hjortsberga die da deponiert sind. Eine von diesen, Heilig Bischof, steht durch Alter und Ursprung in einer eigenen Klasse. Die Abbildung ist Mitte des 12. Jahrhunderts geschnitten und man glaubt sie steht in Verbindung mit der Skulpturschule bei der Chartres-Kathedrale in Frankreich. Aber leider - diese und die anderen Skulpturen sind jetzt nicht mehr in der Kirche, der sie gehören.



## DER TAUFENGEL

Der Haupthof zu dem Herrenhaus Johannishus nimmt ein grosses Teil von dem Kirchspiel Hjortsberga auf und die Spuren des Interesses der Familie Wachtmeister für ihre Kirche sind viele. Nicht nur ruhen viele Mitglieder in der Familiengruft; innen in der Kirche können wir z. B. die Fassade der Orgel, der erste der Kirche, sehen, die die Gräfin Agathe Wachtmeister zusammen mit einem Kronleuchter von versilbertem Messing im Jahr 1834 der Kirche schenkte. Es gelang der Gräfin Carola Wachtmeister auf einer Auktion 1930 ein Engelsbild im Holz zu ersteigern. Das Engelsbild gehört dem Taufstein von 1763, und man hat gesagt das es schon 1807 verschwunden sein sollte. Sie hat es zur Kirche wieder-gegeben, wo die Gruppe seit dem wieder-vereinigt ist.

TEXT: Björn O Svensson

FOTO: Franz Feldmanis

ÜBERSETZUNG: Ann-Margret Olofsson



## DIE ORGELFASSENDE

Die Orgel, die 1834 (oder nach einer anderen Angabe 1836) der Kirche geschenkt wurde und deren Fassade immer noch die Empore schmückt, wurde hier in Hjortsberga von dem Instrumenthersteller Per Jönsson gebaut. Sein Sohn Andreas Jönsson, später mit dem Beinamen Åberg, nahm als Lehrling bei dieser Arbeit und anderen Orgelbauten teil und wurde selber wohlbekannt als Meister zu wenigstens sechzehn Kirchenorgeln, davon zwölf in Kirchen in Blekinge. Hinter der Fassade versteckt sich heute eine Orgel gebaut von Mårtensson in Lund 1976.



## KURZE FAKTEN

**Bauzeit:** Rund 1200

**Baustil:** Spätromanisch

**Material:** Feldstein, geputzt

**Architekt:** -

**Orgel:** A Mårtensson, Lund, 1976

**Glocken:** 2 Glocken 1585 und 1599/1782, hängen in dem Glockenturm

**Altarbild:** Sven Segerwall 1745

**Andere Kunstgegenstände:**

Pietà (Maria mit der Leiche Jesu), Holzskulptur, 15. Jh.

Kanzel von Åke Truedsson 1684